

Kantonaler Architekturpreis

Auszeichnungen für mutige Architektur

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.

von Irène Troxler / 28.6.2016, 20:06 Uhr

162 Bauten aus den Jahren 2013 bis 2015 standen zur Auswahl. Einen Preis erhalten haben die Überbauung Kalkbreite, der Zellweger-Park, die Überbauung Zwicky Süd und ein Haus in Oberrieden.

162 Bauten aus den Jahren 2013 bis 2015 hatte die Stiftung für die Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich zur Auswahl. Unter dem Titel «Massstäblichkeit» hat sie nun die Überbauung einer Wohnbaugenossenschaft prämiert, zwei Wohnbauten von privaten Bauträgern sowie eine Kombination von beidem.

Die vielbeachtete [Überbauung Kalkbreite in Zürich](#) von Müller Sigrist Architekten überzeugte die Jury als Grossform, die einen ganzen Strassenblock umfasst und unter ihrem Dach «ein ganzes Füllhorn von Nutzungen» aufnimmt. «Geradezu begeistert» sei die Jury von der sozialen und funktionalen Durchmischung, schreibt die kantonale Baudirektion in ihrem Communiqué.

Die [Überbauung Zwicky Süd in Dübendorf](#) von Schneider Studer Primas Architekten liefere eine Antwort auf die äusserst aktuelle Frage der Urbanisierung ausserhalb der Kernstädte, begründet die Jury ihren Entscheid für das gemeinsame Projekt der Genossenschaft Kraftwerk1 und der Investoren Pensimo und Swiss Life. Zwicky Süd setze neue Massstäbe bezüglich Bebauungs- und Bewohnerdichte, und bei der architektonischen Umsetzung bewiese die Bauherrschaft Mut an einem schwierigen Standort.

Den [Zellweger-Park in Uster](#) der Architekten [Morger Partner, Gigon/Guyer und Herzog & de Meuron](#) lobt die Jury als «kultivierte und weltläufige Umwandlung einer Industriebrache zu einem Wohnort mit fast mondänem Flair». Mit ihrem Augenmerk auf die Kunst und dank einem 20-jährigen Umwandlungsprozess schaffe die Zellweger Park AG aus dem Industrieareal eine «offene Stadtlandschaft mit weitem Atem». Während die drei erwähnten Bauten in den Medien schon ausführlich gewürdigt wurden, kommt der Preis für [das Mehrfamilienhaus der Familie Leuthold in Oberrieden](#) überraschend. Pool Architekten sei es mit «viel Herzblut» gelungen, ein neues Gebäude in den Dorfkern einzupassen, das sich nicht verstecke, schreibt die Jury. Zudem seien die Wohnungen «virtuos komponiert».

Anerkennungspreise gingen ferner an Allreal für die Hochschule der Künste im Zürcher Toni-Areal der Architekten EM2N und an die SBB für die Überbauung Letzibach C (Architektur: ARGE Adrian Streich / Loeliger Strub). Der Preis für gute Bauten wird alle drei Jahre vergeben. In der Jury unter dem Vorsitz von Kantonsbaumeister Matthias Haag sassen diesmal die Architekten Daniel Buchner, Pia Durisch, Pascal Vincent, Ariane Widmer sowie der Künstler Juri Steiner und der NZZ-Journalist Roman Hollenstein.

Tramdepot in der Kalkbreite

Neue Innenhaut für ein «Schmuckstück»

von Fabian Baumgartner / 20.1.2016, 22:08

Für 32 Millionen Franken will der Stadtrat das Tramdepot Elisabethenstrasse sanieren lassen.



Überbauung Kalkbreite und verdichtetes Wohnen

Baukunst für Menschen

von Dorothee Vögeli / 24.8.2014, 19:54

Leben auf engem Raum muss nicht beklemmend sein – wenn sich die Architektur an den sozialen Bedürfnissen der Bewohner orientiert.



Genossenschaft Kalkbreite in Zürich

Der Blockrand-Bienenstock

von Michael Kuratli / 29.1.2014, 12:40

Ein «neues Stück Stadt» nennen es die Bauherren. Nun hat es sich zu voller Grösse aufgeschwungen.
